

IDEEN & ANREGUNGEN

FÜR EINE CHRISTLICHE ERZIEHUNG

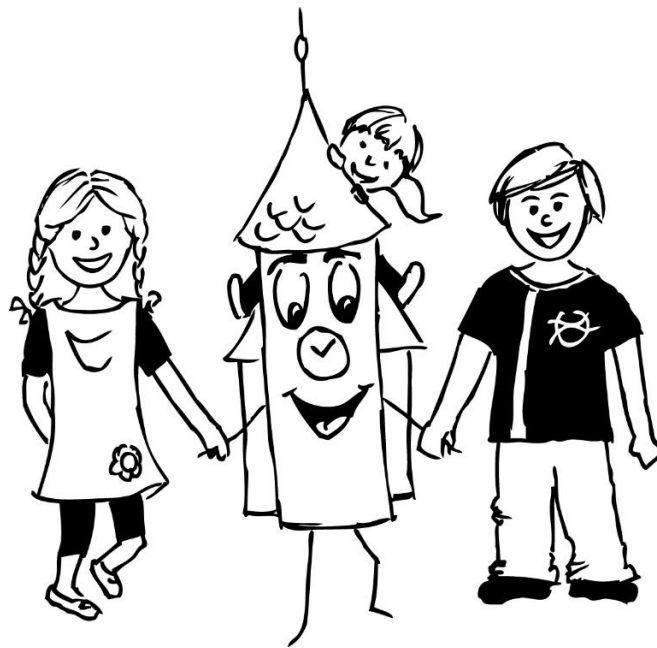


BILD: SARAH FRANK | FACTUM.ADP
IN: PFARRBRIEFERVICE.DE

11. Januar 2025

WARUM CHRISTLICH ERZIEHEN?

Es gibt viele gute Gründe, sein Kind im christlichen Glauben zu erziehen...

- ♥ Das christliche Menschenbild basiert auf Humanität.
- ♥ Christliche Erziehung legt die Basis für eine moralisch-ethische Entwicklung.
- ♥ Christliche Erziehung schafft ein Bewusstsein für soziale Gerechtigkeit.
- ♥ Der christliche Glaube birgt einen Ort, dem ich mich zugehörig fühle, der mir Heimat und Zuflucht sein kann.
- ♥ Der christliche Glaube ist dicht mit dem menschlichen Leben verwoben.
- ♥ Der christliche Glaube gibt Antworten auf die Fragen: Wo komme ich her? Wo gehe ich hin?
- ♥ Der christliche Glaube tut einfach gut :)



BETE MIT DEINEM KIND

Glaube ist eine Beziehung – eine Beziehung mit Gott. Und wie in jeder Beziehung, spielt Kommunikation eine wichtige Rolle. Beten heißt, mit Gott zu kommunizieren – ihn fragen und bitten, ihm danken und klagen, ihm erzählen.

- ♥ Nutze Kinder-Gebetbücher, um mit deinem Kind zu beten.
- ♥ Lass dein Kind frei erzählen, was es Gott -wie einem Freund- gerne erzählen möchte.
- ♥ Mach das Beten zu einem Ritual, bete immer morgens oder jeden Abend oder...
- ♥ Verwende gerne immer die gleichen Gebete, damit dein Kind sie irgendwann auswendig und mitbeten kann.
- ♥ Falte dabei die Hände, wenn du magst, oder lege sie in deinen Schoß, damit dein Körper zur Ruhe kommt. Manchmal hilft es auch, die Augen zu schließen.
- ♥ Zeig deinem Kind, wie du selbst zu Gott sprichst, wie du betest.



LIES DEINEM KIND AUS EINER KINDERBIBEL VOR

Kinder -wie auch Erwachsene- lieben Geschichten. Die Bibel bietet eine Fülle davon. Viele sind sehr bildhaft und regen die Phantasie an. Auch Jesus hat Geschichten -Gleichnisse- erzählt, wenn er etwas verständlich machen wollte. Er wusste, dass er die Menschen damit erreicht.

- ♥ Lies deinem Kind Bibelgeschichten vor, die kindgerecht nacherzählt sind.
- ♥ Stell deinem Kind Fragen zu den Geschichten, zu den Menschen, die darin vorkommen oder dazu, wie eine Geschichte weitergehen könnte.
- ♥ Schlage Begriffe oder Traditionen nach, die fremd auf dich wirken oder dir unbekannt sind, und erkläre deinem Kind, dass Menschen früher anders gelebt haben.
- ♥ Wenn dein Kind eine Lieblingsgeschichte hat, lies sie immer wieder vor. Hab' nicht den Anspruch, die ganze Bibel vorzustellen.



BESUCHE DEN GOTTESDIENST

Die Eucharistiefeier, bzw. der gemeinsame Gottesdienst, bildet, neben dem persönlichen Glaubenszeugnis und Taten der Nächstenliebe, einen Kernpunkt des christlichen Glaubens. Im Gottesdienst versammeln wir uns mit unseren Mitchrist:innen, schenken uns Zeit zum Stillwerden und Beten, schöpfen Kraft für unser Leben.

- ♥ Glaube lebt von Regelmäßigkeit. Der Gottesdienst mit all seinen unterschiedlichen Elementen wird einem vertraut, wenn man ihn regelmäßig besucht.
- ♥ Lass dein Kind beobachten, wie du dich im Gottesdienst verhältst: Du stehst, du sitzt, du kniest, du sprichst, du faltest die Hände... Zwing es zu nichts. Irgendwann wird es all dies nachahmen.
- ♥ Lass dein Kind Dinge tun, die ihm Freude machen. Lass es Bücher anschauen, mit seinem Kuscheltier spielen, auf der Bank liegen... Es nimmt dabei dennoch die geistliche Atmosphäre und die Musik in sich auf.
- ♥ Besuche spezielle Gottesdienste für Kinder. Dort kann dein Kind oft aktiv mitmachen, und es herrscht meist eine etwas lockerere Atmosphäre.



ERZÄHLE DEINEM KIND VON EINEM SCHUTZENGELEL

Für Kinder ist es schwierig, sich Gott als jemanden vorzustellen, der es beschützt und immer bei ihm ist. Aber das funktioniert mit der Gestalt eines Schutzengels sehr gut. Von Schutzengeln gibt es Bilder oder Figuren. Die Flügel kennzeichnen den Engel als ein überirdisches Wesen, gleichzeitig ist er uns in seiner Menschengestalt ähnlich. Engel verbinden Menschliches mit Göttlichem und sind wie eine Brücke vom Kind zu Gott.

5

- ♥ Erzähle deinem Kind von seinem guten Schutzengel.
- ♥ Lass dein Kind Bilder von Engeln aus- oder selbst malen.
- ♥ Schenke deinem Kind eine Engelsfigur, die es neben sein Bett stellen oder eine Engelsplakette, die es an seinen Rucksack hängen kann.



ERINNERE DICH AN DEINE EIGENE KINDHEIT

Was wir in unserer Kindheit sehen, hören und erleben, kann einen sehr nachhaltigen Eindruck auf uns machen.

- ♥ Wer hat dir früher von Gott erzählt? Wie wurde dir Glauben vermittelt? Mit welchen guten Bildern von Gott bist du aufgewachsen? Welche würdest du an dein eigenes Kind gerne weitergeben?
- ♥ Versuche dich zu erinnern: Bei was hast du dich als Kind wohlgefühlt? Was oder wo hat es dir gefallen? In der Kinderkirche? Wenn ihr im Religionsunterricht gebetet habt? Als Teilnehmer:in eines Krippenspiels? Wenn Oma ein Kreuzzeichen auf ein frisches Brot gemacht hat? Biete das, was dir selbst gutgetan hat, deinem eigenen Kind an.
- ♥ Welcher Mensch hat Eindruck in Bezug auf seinen Glauben bei dir hinterlassen? Was war an ihm besonders? Was hast du an ihm wahrgenommen? Warum hat er dich geprägt? Was kannst du von ihm übernehmen?



SPRICH TISCHGEBETE

Die einfachste, schnellste und regelmäßigste Form, um Gott im Alltag in Erinnerung zu rufen, sind Tischgebete.

- ♥ Kaufe einen Gebetswürfel und lass dein Kind vor jedem Essen ein Gebet würfeln.
- ♥ Reicht euch am Tisch die Hände, um beim Beten Gemeinschaft entstehen zu lassen.
- ♥ Es braucht nicht ständig etwas Neues. Wiederhole die immer gleichen Gebete, bis dein Kind sie auswendig kann.
- ♥ Gebete in Reimform prägen sich Kindern besonders gut ein.
- ♥ Erweitere ab und zu das Tischgebet und frag dein Kind, wofür es dankbar ist, außer für das Essen.



segne dein kind

Jemanden zu segnen heißt, ihm etwas Gutes zuzusprechen, ihm gute Wünsche mitzugeben. Ein Kind zu segnen heißt, es daran zu erinnern, dass es von Liebe umfassen und von Gott begleitet und beschützt ist.

- ♥ Wenn dein Kind schlafen geht oder das Haus verlässt, lege ihm deine Hand sacht auf den Kopf oder zeichne ihm ein Kreuzzeichen auf die Stirn und sage dabei die Worte: Gott segne und beschütze dich!
- ♥ Wenn du magst, nutze für das Kreuzzeichen Weihwasser oder ein gut riechendes Salböl.



NUTZE FAMILIENANGEBOTE IN DEINER KIRCHENGEMEINDE

Jede Kirchengemeinde lebt vom Engagement ihrer Mitarbeiter:innen, v.a. aber auch vom Engagement ihrer Mitglieder. Unsere Seelsorgeeinheit bietet an unterschiedlichen Orten unterschiedliche Angebote für Kinder und Familien.

- ♥ Alle unsere Angebote findest du unter www.kathkirche-nagoldtal.de. Komm gerne vorbei, mach mit, bring dich ein oder schau einfach zu.
- ♥ Falls du nicht findest, was du suchst oder brauchst, überlege dir, ob du nicht selbst etwas initiieren könntest: einen Familienkreis, eine Krabbelgruppe, einen Bastelnachmittag, eine Kinderkirche, einen Kinderbibelkreis, Familienausflüge, ein Familien-Wochenende mit christlichen Impulsen oder oder oder... Wir unterstützen dich dabei, so viel wir können.



LEBE ENTLANG DES KIRCHENJAHRES

Der Kirchenkalender steckt voller Ereignisse und Möglichkeiten. Vielfältige Festtage und Festkreise laden im Laufe von 365 Tagen zum Feiern, zur Besinnung, zum Nachdenken, zum Beten, zum Erzählen ein.

- ♥ Besuche unterschiedliche Gottesdienste. Die Karfreitagsliturgie ist anders als die Christmette, die Jahreschlussandacht anders als der Bußgottesdienst, die Fronleichnamsprozession anders als der Aschermittwoch.
- ♥ Beachte Fastenzeiten. Erkläre deinem Kind, was sie bedeuten und warum es sie gibt.
- ♥ Achte darauf, was sich im Laufe eines Jahres verändert: in der Liturgie, bei den Liedern, den Priestergewändern... Alles hat eine Aussage, eine symbolische Bedeutung.
- ♥ Feier den Namenstag deines Kindes. Erinnerung an den: die Heilige:n, seine:ihre Lebensgeschichte und guten Taten. Stelle eine Verbindung zwischen ihm:ihr und deinem Kind her.



ENTSCHEIDE DICH FÜR SAKRAMENTE

Die katholische Kirche bietet an vielen wichtigen Wendepunkten im Leben eines Menschen die Möglichkeit, innezuhalten, diese besonderen Momente zu feiern und sich mit Gott zu verbinden: Taufe, Erstkommunion, Firmung...

- ♥ Nimm das Angebot und das Geschenk der Sakramente an.
- ♥ Nimm dir Zeit, dich darauf vorzubereiten. Mach dir die Mühe, dich mit deinem Glauben auseinanderzusetzen.
- ♥ Nimm an Sakramentsfeiern anderer teil und lass dein Kind zuschauen.
- ♥ Lass dein Kind in die Feier dieser Sakramente hineinwachsen. Gib ihm die Möglichkeit, Teil davon zu sein.



ERZIEHE SINNENHAFT-SYMBOLISCH

Glaube ist ganzheitlich, berührt uns auf allen Ebenen. Glaube kann und soll deshalb mit allen Sinnen gelebt, erfahren und vermittelt werden.

- ♥ Ohren: Lies deinem Kind Geschichten vor.
- ♥ Augen: Zeig ihm Kirchenräume, Bilder, Skulpturen.
- ♥ Hände: Lass es Dinge berühren und anfassen, Dinge wie Weihwasser, das Gesangbuch. Oder lass es mal eine Opferkerze anzünden.
- ♥ Nase: Weihrauch und Salböl verbreiten einen besonderen Duft. Aber auch Kirchen riechen von innen anders als das Wohnzimmer daheim.
- ♥ Mund: Lass dein Kind singen und beten und zur Erstkommunion gehen.
- ♥ Im Idealfall werden in jedem Gottesdienst alle Sinne angesprochen :)



NUTZE DEN CHRISTLICHEN RELIGIONSUNTERRICHT

Der christliche Religionsunterricht ist für Eltern, die ihre Kinder christlich erziehen wollen, eine große Hilfe, Ergänzung und Entlastung. Dort wird über Gott gesprochen, werden Bibelgeschichten erzählt, wird manchmal auch gesungen und gebetet. Das Kind erfährt und lernt viel, kann Fragen stellen, kann Dinge, die es im Unterricht und im Gottesdienst hört, miteinander verbinden.

13

- ♥ Lass dein Kind den Religionsunterricht besuchen. Auch den evangelischen, wenn ein katholischer Unterricht wegen Lehrermangels nicht angeboten werden kann.
- ♥ Unterstütze die Religionslehrer:innen in ihrer Arbeit oder bei Mitmach-Aktionen.



SPRICH MIT FREUND:INNEN, VERWANDTEN, BEKANNTEN

Man kann als Eltern nicht alles können, man kann als Eltern nicht alles wissen. Auch nicht im Bereich der christlichen Erziehung. Aber manchmal hat man im direkten Umkreis Menschen, von denen man sich etwas abschauen, von denen man lernen oder die man etwas fragen kann.

- ♥ Frag dir bekannte Menschen mit erwachsenen Kindern, wie es ihnen gelungen ist, ihre Kinder im christlichen Glauben zu erziehen.
- ♥ Sprich mit Onkel, Tante, Oma, Cousin... und schau, ob sie Antworten auf deine Fragen haben.
- ♥ Beobachte christlich erziehende Eltern in deinem Freundeskreis oder in deiner Kirchengemeinde: Wie machen sie es?



SPRICH MIT JEMANDEM VOM PASTORALTEAM

Wenn du Fragen hast, unsicher bist, reden möchtest – zögere nicht, dich mit deinen Anliegen ans Pastoralteam zu wenden. Erste Ansprechpartnerin für Kinder- und Jugendpastoral ist Jugendreferentin Sonja Gravius. Wenn dir aber jemand anderes sympathischer ist, sprich ihn oder sie gerne an.

Alle Kontaktdaten findest du unter:

<https://kathkirche-nagoldtal.de/wir-sind-fuer-sie-da/seelsorgeteam>.



LEBE EINE KULTUR DES ERBARMENS

Sei als Eltern selbst so, wie du dir Gott als liebevoll-sorgenden Vater und als barmherzig-verzeihende Mutter vorstellst.

- ♥ Verurteile dein Kind nicht.
- ♥ Verzeihe ihm 7 x 77 Mal.
- ♥ Schenke deinem Kind Möglichkeiten zu Umkehr und Veränderung.
- ♥ Beschütze dein Kind.
- ♥ Schenke deinem Kind die Freiheit, sein Leben zu entscheiden, auch wenn es eine Entscheidung gegen dich und deine Wünsche sein sollte.
- ♥ Gehe deinem Kind nach, wenn es sich verirrt. Lass es niemals allein.
- ♥ Glaube an dein Kind.



lass dein Kind Gemeinschaft erfahren

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen.“ Zum Glauben gehört immer die Gemeinschaft. Kirche heißt, gemeinsam unterwegs zu sein. Es ist anstrengend, seinen Glaubensweg allein bestreiten zu müssen. Es wird leicht(er) -und schöner-, wenn andere mitgehen.

- ♥ Lebe eine familiäre Gemeinschaft, wenn es dir möglich ist. Setzt euch daheim gemeinsam an den Esstisch, spielt zusammen, bildet eine Vorlese-Gemeinschaft, singt zusammen, macht zusammen Musik, ...
- ♥ Suche nach Möglichkeiten für dein Kind, mit anderen zusammen Glauben zu feiern: im Gottesdienst, in der Kinderkirche, in der Krabbelgruppe...



WEICHE (SCHWIERIGEN) FRAGEN NACH GOTT NICHT AUS

Wenn man seinem Kind von Gott erzählt, tauchen manchmal Fragen, Unsicherheiten, Unwissenheit oder Zweifel bei einem selbst auf. Sollte es dir mal so gehen, lass dich dennoch nicht davon abhalten, deinem Kind von Gott zu erzählen.

- ♥ Wenn dein Kind dich etwas fragt oder dir erzählt: Nimm dir Zeit zum Zuhören.
- ♥ Wenn dein Kind etwas von dir wissen will, beantworte das, was du weißt und sag ehrlich, wenn du mal keine Antwort hast.
- ♥ Interessiere dich für jede Frage deines Kindes. Keine ist seltsam oder unerlaubt.
- ♥ Hake nach, wie dein Kind auf eine Frage gekommen ist. Du lernst dabei etwas darüber, wie dein Kind denkt und was es beschäftigt.
- ♥ Zeig deinem Kind, dass es mit seinen Fragen dem Leben auf der Spur ist. Ermutige es, weiter zu fragen.



BESUCHE ODER GRÜNDE EINE KRABELGRUPPE

(Kleine) Kinder sind Türöffner zu anderen Menschen. In Krabbelgruppen trifft man Gleichgesinnte, findet Unterstützung, erweitert sein soziales Netzwerk – und vielleicht auch sein Auffangnetz für Zeiten der Not.

- ♥ Suche nach einer Krabbelgruppe, der du dich anschließen und in der du dich mit anderen austauschen kannst.
- ♥ Gründe eine eigene Krabbelgruppe. Beginne mit zwei oder drei Freund:innen oder Bekannten. Vielleicht entdeckst du dabei neue organisatorische oder pädagogische Talente in dir.
- ♥ Wenn du magst, setze in deiner Gruppe christlich-geistliche Impulse und Akzente: Gebete, christliche Kinderlieder, Ausmalbilder von Bibelgeschichten, Segentexte, ... Wir unterstützen dich dabei so gut und so viel wir können.



BESUCHE ODER GRÜNDE EINEN FAMILIENKREIS

Familienkreise eignen sich hervorragend, um sein Kind gemeinsam mit anderen Kindern in einem christlichen Kontext aufwachsen zu lassen. Der regelmäßige Austausch mit anderen Familien, die ähnliche Themen im Alltag beschäftigen wie einen selbst, tut nicht nur gut, sondern entlastet auch. Nicht selten entstehen dabei lebenslange, tragfähige Freundschaften.

20

- ♥ Recherchiere, ob es in deiner Umgebung Gruppen gibt, die dich ansprechen, und denen du dich anschließen möchtest.
- ♥ Finde zwei weitere, vielleicht befreundete Familien, und gründe deinen eigenen Familienkreis in deiner Gemeinde. Unter: <https://www.ehe-und-familie.info/pdf/familienkreise.pdf> findest du tolle Tipps dazu (auch wenn sie schon etwas älter sind). Letztlich aber bleibt es dir/euch überlassen, wie ihr euer Zusammensein gestalten wollt.



INFORMIERE DICH IM INTERNET

Noch nie war der Zugang zu Informationen so einfach wie heute. Nutze das Internet, wenn du Fragen hast.

- ♥ Viel Wissenswertes zum Thema Christentum und Katholisch-sein findest du unter:
www.katholisch.de.
- ♥ Im Fachbereich Ehe und Familie der Diözese Rottenburg-Stuttgart findest du alles rund um das Thema Familie:
www.familie-im-fokus.drs.de.
- ♥ Im gleichen Fachbereich findest du Angebote für Paare und Anregungen für die Partnerschaft:
www.paar-ehe.de.
- ♥ Weitere Angebote zur Familienarbeit findest du auch auf der Webseite unseres Dekanats:
www.dekanat-calw-drs.de/einrichtungen/familienarbeit.



LIES EIN BUCH ZUM THEMA

Wenn du lieber ein Buch liest als im Internet, anbei drei Anregungen:



Albert Biesinger:
„Kinder nicht um Gott betrügen“



Albert Biesinger u.a.:
„Das Kirchenjahr mit Kindern“



Anselm Grün u.a.:
„Kinder fragen nach Gott“



HAB KEINE ANGST, CHRISTLICH ZU ERZIEHEN

Manche Eltern haben Sorge, ihren Kindern etwas aufzudrängen, wenn sie ihm von Gott erzählen und es christlich aufwachsen lassen. Hingegen tust du damit das Gegenteil: Du bietest deinem Kind etwas an, das du in deinem eigenen Leben als etwas Gutes erfahren hast. Du gibst deinem Kind etwas mit, das ihm Halt, Trost und Liebe schenken kann.

- ♥ Du tust deinem Kind nichts Schlechtes, wenn du ihm von Gott erzählst. Dein Kind nimmt sich von dir, was es braucht und lässt das andere weg.
- ♥ Übe keinen Druck aus. Lebe deinen Glauben vor. Den Rest überlass' Gott.
- ♥ Vertraue auf dein Kind. Es entwickelt seinen eigenen Glauben :)



VIEL FREUDE BEIM TUN :)

SE Oberes Nagoldtal
Heilig Geist
Karlstraße 13
72213 Altensteig
www.kathkirche-nagoldtal.de

Kritik und Anmerkungen gerne an: sonja.gravius@drs.de.

